

Presseinformation

New-Space-Expert:innen sehen enormes Wertschöpfungspotenzial bei Raumfahrt-Technologien für den Standort Deutschland

Deutschland verfügt über ein enormes Wertschöpfungspotenzial im New-Space-Sektor, insbesondere im Bereich Sicherheit und Verteidigung. Gleichzeitig sehen Expert:innen die Branche durch bürokratische Hürden und regulatorische Unsicherheiten ausgebremst. Das zeigt der Raumfahrt-Sentiment-Index 2025.

Berlin, den 2. April 2026 – Raumfahrttechnologien werden als strategische Schlüsseltechnologien mit einem großen Potenzial wahrgenommen: 70 Prozent der im Raumfahrt-Sentiment-Index befragten Expert:innen schätzen das Wertschöpfungspotenzial von Raumfahrttechnologien für den Standort Deutschland als hoch oder sogar sehr hoch ein. Vor allem im Sicherheits- und Verteidigungssektor, im Bereich Wissenschaft und Forschung sowie in der Luftfahrt und bei unbemannten Luftfahrtsystemen sehen die Befragten ein enormes Wertschöpfungspotenzial für die New-Space-Branche. Bei den Rahmenbedingungen sehen die Expert:innen jedoch deutlich Luft nach oben – und verweisen auf die hohen bürokratischen Hürden und die regulatorischen Unsicherheiten.

Trotz der herausfordernden politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen bewerten sieben von zehn befragten Expert:innen das Marktpotenzial mit „hoch“ (44 Prozent) oder „sehr hoch“ (26 Prozent); 23 Prozent gehen immerhin noch von einem mittleren Potenzial aus. Besonders groß ist das Potenzial im Bereich Sicherheit und Verteidigung: 90 Prozent der Befragten sehen hier hohe oder sehr hohe Wertschöpfungschancen. Auch Wissenschaft und Forschung (86 Prozent) sowie Luftfahrt und unbemannte Systeme (75 Prozent) werden als zentrale Anwendungsfelder genannt.

„Der Weltraum ist heute längst ein geopolitischer Handlungsraum. Deutsche Raumfahrtakteure verfügen über eine starke technologische Basis, um hier Wertschöpfung und Innovation aktiv mitzugestalten. Entscheidend ist jetzt, dass die politischen Rahmenbedingungen Schritt halten“, sagt Tobias Hungerland, Experte für Zukunftstechnologien am Institut für Innovation und Technik (iit).

Raumfahrt-Expert:innen sehen die Branche vor allem durch bürokratische und regulatorische Hürden ausgebremst

Dem hohen Potenzial steht jedoch eine deutlich kritischere Bewertung der Rahmenbedingungen gegenüber: Vor allem Bürokratiekosten und langwierige Genehmigungsverfahren gelten als zentrale Wachstumshemmnisse für die Branche. So liegt der Gesamtwert des Indizes auf einer Skala von 0 (negativ) bis 100 (positiv) mit 51,9 Punkten genau im Mittelfeld der Skala. Insbesondere die Einschätzungen zu den institutionellen Rahmenbedingungen trüben hier das grundsätzlich neutrale Gesamtergebnis ein: So liegt der Wert für den Teilindex „Politischer und regulatorischer Rahmen“ bei nur 39,2 Punkten. Zu den schwächsten Einzelwerten zählen hier die Einschätzungen zu den „Bürokratiekosten“ (25,6 Punkte) sowie zum „Planungs- und Genehmigungsaufwand“ (27,5 Punkte).

„Die deutsche Raumfahrtindustrie wird aktuell durch regulatorische Unsicherheiten und bürokratische Kosten ausgebremst. Was wir jetzt dringender denn je brauchen, ist ein verlässlicher Rechtsrahmen, der offene Haftungsfragen regelt und zugleich Genehmigungsprozesse deutlich vereinfacht. Ein umfassendes Weltraumgesetz wäre dafür ein erster wichtiger Schritt, um Planungssicherheit zu schaffen und private Investitionen zu mobilisieren“, betont Lorenz Hornbostel, Seniorberater für Strategische Datenprojekte am Institut für Innovation und Technik (iit).

Als stärkster Einzelwert sticht die Technologiekompetenz in der Forschung mit 75,1 Punkten hervor, der für den Teilindex „Technologie und Infrastruktur“ erhoben wurde. „Unsere Daten zeigen: Deutschland hat das Know-how zur technologischen Souveränität im Weltraum. Doch um unsere technologische Souveränität im Weltraum langfristig zu sichern, muss nicht zuletzt der Kapitalzugang für deutsche Raumfahrt-Startups deutlich erleichtert werden“, so iit-Experte Hornbostel.

Raumfahrt-Sentiment-Index trifft vor allem bei Expert:innen aus Forschungs- und Wissenschaft sowie unter Technologieanbietern auf starke Resonanz

An der Umfrage haben insgesamt 61 Stakeholder teilgenommen. Die Gruppe der Teilnehmenden deckt die gesamte Wertschöpfungskette des Raumfahrt-Ökosystems in Deutschland ab. Besonders positiv war dabei die Resonanz unter Technologieanbietern sowie Expert:innen aus Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen. Der Raumfahrt-Sentiment-Index basiert auf einer breit angelegten Befragung, die zwischen dem 4. Juni und dem 31. Dezember 2025 in der DACH-Region durchgeführt wurde. Als Erhebungsmethode diente ein Online-Fragebogen. Die nächste Befragungsrunde startet voraussichtlich Anfang Mai 2026 und wird zeigen, ob sich die Rahmenbedingungen aus Sicht der Branche verbessern.

Zur Teilnahme aufgerufen waren Technologieanbieter und -anwender sowie Akteure aus Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen. Ebenso aufgerufen waren Stakeholder aus dem Dienstleistungssektor, aus der Wirtschaftsförderung und politischen Administration – sowie Investoren und Verbände und Vereine.

Kurzbericht zum „Raumfahrt-Sentiment-Index 2025“:

<https://www.iit-berlin.de/publikation/raumfahrt-sentiment-index-2025/>

Der Raumfahrt-Sentiment-Index 2025 ist das „Stimmungsbarometer“ des deutschen New-Space-Ökosystems und misst jährlich die Rahmenbedingungen für die Raumfahrtindustrie in Deutschland. Der Index setzt sich aus den vier Teilindizes „Technologie und Infrastruktur“, „Politischer und regulatorischer Rahmen“, „Wirtschaftliche Rahmenbedingungen“ sowie „Fachkräfte und Kooperation“ zusammen. Die Gewichtungsfaktoren zur Berechnung des Gesamtindex basieren auf den Einschätzungen der befragten Expert:innen. Ziel des Raumfahrt-Sentiment-Index ist es, den aktuellen Stand, die Fortschritte und Hemmnisse der deutschen Raumfahrtindustrie sichtbar zu machen.

Das Institut für Innovation und Technik (iit)

Das Institut für Innovation und Technik (iit) ist eine Querschnittseinrichtung der VDI/VDE Innovation + Technik GmbH und bearbeitet Fragen rund um Innovationspolitik, -prozesse und -systeme. Kernangebot sind Studien, Evaluationen und Begleitforschungen. Das iit ist ein neutraler zertifizierter Partner für öffentliche Auftraggeber ebenso wie für Unternehmen und kann auf die Expertise von mehr als 500 wissenschaftlichen Mitarbeitenden aus verschiedenen Fachbereichen bauen.

Weitere Informationen unter: www.iit-berlin.de

Pressekontakt

Lorenz Hornbostel
Tel. +49 (0) 30 310078-4079
E-Mail: hornbostel@iit-berlin.de

Fachlicher Ansprechpartner

Tobias Hungerland
Tel. +49 (0) 30 310078-147
E-Mail: hungerland@iit-berlin.de